



„Wer hatte schon einmal Angst vor der Zukunft?“

THEATERPRODUKTION Die Theatergruppe „Rimini Protokoll“ war mit „Schulbesuch Europa“ zu Gast an fünf Erlanger Schulen.

ERLANGEN - Was ist Europa und wie viel davon steckt in einem Klassenzimmer? An fünf Erlanger Schulen brachte die Theatergruppe „Rimini Protokoll“ Europa in die Klassenzimmer.

In der Mitte des Klassenzimmers im Albert-Schweitzer-Gymnasium waren mehrere Tische zusammengezogen, darauf wurde eine Karte von Europa ausgebreitet. In der Mitte stand ein futuristisch aussehender Kasten mit einem roten und einem grünen Knopf. 14 Jugendliche einer zehnten Klasse waren gleichzeitig Zuschauer und Teilnehmer von „Schulbesuch Europa“. Lotta und Mahault vom Deutsch-Französischen Institut leiteten das Spiel an. Am Anfang markierte jeder drei Orte auf der Karte, zu denen er eine Verbindung hat: der Geburtsort, der Wohnort und der Ort, wo man gerne möchte. Viele bunte Linien zogen sich über die Karte. Dann kam der Kasten ins Spiel, „der Herzschrittmacher Europas“, wie Mahault erklärte. Im Uhrzeigersinn drückten die Schüler auf den grünen Knopf. Jedes Mal spuckte die Apparatur einen

Papierstreifen mit der nächsten Spielanweisung aus. In insgesamt fünf Level wurden wichtige Etappen in der Entwicklung der Europäischen Union gezeigt.

Im Stück vermischten sich persönliche Erfahrungen mit politischen Themen: „Wer von euch hatte schon einmal Angst vor der Zukunft?“ „Wer hat schon einmal Konflikte körperlich ausgetragen?“ oder „Über welche politischen Themen habt ihr in letzter Zeit gesprochen?“ Außerdem war Kuchenbacken Teil des Spiels. In der zweiten Hälfte des Stücks spielten die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Gruppen um eben diesen Kuchen.



Foto: Stadt Erlangen
Die Hände ausgestreckt und dann ran an den Kuchen: Das Gebäck wurde im Spiel „Schulbesuch Europa“ je nach Abstimmungsverhalten aufgeteilt.

„Man hat mit der eigenen Klasse nochmal anders Zeit verbracht. Es war ein cooles Erlebnis“, erzählte eine Schülerin. „Ich hab verstanden, wie es ist, in einem Team abzustimmen. Je nachdem, wie ich abstimme, bekomme ich mehr oder weniger Kuchen“, sagte Teilnehmerin Nora. Es sei aber wichtig gewesen, dass sie das Thema Europa vorher im Unterricht behandelt hätten, meinte sie.

Für

Austauschschülerin Elisa war das Spiel ein besonderes Erlebnis: „In Frankreich hätten wir dieses Spiel nie gemacht. Die Menschen dort lieben Europa nicht so sehr.“

Entwickelt wurde das Projekt von

der Theatergruppe „Rimini Protokoll“. Sie wurde 2000 gegründet und zählt mittlerweile zu den wichtigsten freien Theatergruppen in Europa.

Mit ihren Arbeiten eröffnet sie neue

Blickwinkel auf die Wirklichkeit und arbeitet in ihren Produktionen oftmals mit Menschen, die ihr Wissen und Können jenseits des Theaters erworben haben und einzusetzen.

„Rimini Protokoll“ ist in Erlangen nicht unbekannt, die Gruppe war bereits mit den drei Produktionen „Remote Erlangen“ (2015) beim „networks“ Großraumfestival und beim Internationalen Figurentheaterfestival 2017), „Evros Walk Water“ (Erlanger Poetenfest 2016) und „Bubble Jam“ (Internationales Figurentheaterfestival 2019) zu Gast in der Hugenottenstadt.

Die partizipative Theaterproduktion

wurde nicht nur in Erlangen, sondern auch in anderen deutschen Städten aufgeführt. „Es geht darum zu sehen, welche Regeln haben wir in kleinen Gemeinschaften, wie einer

Schulkasse, und welche Parallelen

gibt es dabei zu Europa“, erklärt Spielleiter Anton Rose. Die Ergebnisse seien je nach Gruppe individuell und können ab sofort im Internet unter

https://school.homevisiteurope.org/ eingesehen werden.

LEA MARIA KIEHLMEIER